



In Niedersachsen gibt es ein neues Projekt. Mehr erfährt ihr auf der Folgeseite.

ausgabe niedersachsen

4 · 2020



Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Arbeit in der DLRG ist facettenreich. Für mich war seit jeher die Anfängerschwimmbildung am interessantesten. Coronabedingt konnte diese im Jahr 2020 kaum bis gar nicht stattfinden. Bäder blieben geschlossen oder konnten nur verspätet geöffnet werden. Für Jung und Alt war es somit kaum möglich schwimmen zu können bzw. zu lernen.

Schwimmenkönnen ist ein Stück Lebensversicherung, das jedem Menschen zugänglich sein sollte. Aus diesem Grund habe ich in den Projekten »Schwimmen lernen unter Palmen« als Schwimmlehrerin und dem Vorläufer des heutigen »Seepferdchen für alle« als Referentin mitgearbeitet. Für Letzteres wollte ich einen weiteren Standort im Landesverband Niedersachsen etablieren, um angehende Erzieher und Heilerziehungspfleger auszubilden.

Leider war eine Kooperation mit anderen Partnern nicht möglich. Nichtsdestotrotz gelang es uns, ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen. Im Rahmen des Projektes »DLRG Landesverband Niedersachsen und Berufsbildende Schulen« besuchen wir die jungen Leute in ihren Ausbildungsstätten und unterweisen sie in

Grundkenntnissen der Wassergewöhnung und -bewältigung. Ziel ist es, sie für die Arbeit mit Kindern in Schwimmhallen zu begeistern und sie gleichzeitig zu ermuntern, einen Rettungsschwimmkurs zu belegen.

Seit Beginn des Projektes haben mehr als 70 angehende Erzieher/Heilerziehungspfleger an den Kursen teilgenommen. In einer Schule war es sogar möglich, einen Rettungsschwimmkurs anzuhängen (siehe Seite 5 in der Ausgabe). So konnten 17 DRSA Bronze und 13 DRSA Silber abgenommen werden. Ein Erfolg, auf den wir durchaus stolz sein können. Weitere Besuche in anderen Einrichtungen sind geplant und die Termine stehen bereits. Hoffen wir, dass »Corona« uns nicht zu lange einschränkt. Nun wünsche ich euch erst mal viel Spaß beim Lesen des Lebensretters 04/2020. Auf der Folgeseite erfährt ihr mehr über ein weiteres Projekt zum Thema Schwimmenlernen, weiter geht es mit unserem diesjährigen Fotowettbewerb und natürlich interessanten Berichten aus den Bezirken und Ortsgruppen!

Sigrid Soer
Stellvertretende Leiterin Ausbildung

280 ZUSÄTZLICHE SCHWIMMKURSE IN NIEDERSACHSEN

Schwimm-Projekt geht dank finanzieller Unterstützung von BILD hilft e.V. »Ein Herz für Kinder« an den Start

Die Schließung vieler Hallenbäder und Kostensteigerungen bei den verbleibenden Bädern führen dazu, dass kaum noch alle Kinder, insbesondere aus sozial schwachen Familien, schwimmen lernen können. Hinzu kommen die langen Wartezeiten von bis zu einem Jahr, die sich coronabedingt noch verlängern werden. Etwa 75.000 Kinder in Niedersachsen konnten in diesem Jahr nicht schwimmen lernen, schätzt der DLRG Landesverband Niedersachsen. Wird Deutschland immer mehr zum Land der Nichtschwimmer? Der Landesverband sieht dringenden Handlungsbedarf und lässt Taten folgen.



Fotos (2): Carina-Chantal Krämer



Foto: www.scheffeln.de

wird mit 250 Euro bezuschusst. Wichtig: Pro Ortsgruppe können zwei Kurse beantragt werden. »Das ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, um uns vor dem »Land der Nichtschwimmer« zu bewahren«, fasst die Vizepräsidentin zusammen.

Wie können sich die Ortsgruppen anmelden?

Bis zum 31. Juli 2021 können sich die Ortsgruppen mit ihren Schwimmkursen bei der LV-Geschäftsstelle anmelden. Ansprechpartnerin ist Frauke Birkhof (frauke.birkhof@niedersachsen.dlrg.de). Das Anmeldeformular, Teilnehmerlisten sowie die Durchführungsbestimmungen findet ihr auf der LV-Webseite unter [k.dlrg.de/280_schwimmkurse](https://www.dlrg.de/280_schwimmkurse)

Carina-Chantal Krämer

Bereits zum 1. Oktober 2020 startete ein neues Projekt: Bis zum Sommer 2021 können 280 zusätzliche Schwimmkurse angeboten werden. Möglich wird das durch die finanzielle Unterstützung der Hilfsorganisation BILD hilft e.V. »Ein Herz für Kinder«. »Durch die Großspende kann ein Teil der Schwimmbeckenmiete und der Trainerhonorare gedeckt werden, sodass die Kosten für die Teilnehmer so gering wie möglich gehalten werden können«, erklärt Sari-Angès Thren, Projektinitiatorin und Vizepräsidentin des DLRG LV Niedersachsen. Das Ziel ist es, allen Kindern aus allen sozialen Schichten den Zugang zum Schwimmenlernen zu ermöglichen.

Für eine gute Qualität der Schwimmbildung, gerade für die ganz jungen Kinder, die sich noch an das Wasser gewöhnen müssen, setzt der DLRG Landesverband auf einen Betreuungsschlüssel von 1:3. »Durch die Förderung der Hilfsorganisation ist es möglich diesen Betreuungsschlüssel durchzusetzen und so bedarfsgerecht auf die Kinder einzugehen«, freut sich Thren.

Welche Kurse können gefördert werden?

Gefördert werden Schwimmkurse, die zum Erlangen des Schwimmabzeichens Bronze (Freischwimmer) dienen. sowie entsprechende Vorstufen-Kurse (Seepferdchen). Jeder Kurs



Impressum

Ausgabe Niedersachsen | V.i.S.d.P.:
Christoph Penning, Carina-Chantal Krämer

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Niedersachsen e.V.
Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf, © 05723 9463-88
lebensretter@niedersachsen.dlrg.de

UNSER PLATZ 1 | Carmen Schrader gewinnt mit ihrem Lächeln

An den Moment, in dem das Foto gemacht wurde, kann sich Carmen Schrader noch sehr gut erinnern: Es ist Sommer 2019, ein sonniger Tag an der Ostsee in Prerow. Von ihrem DLRG-Board aus lächelt Carmen Toma Unverzagt entgegen, der diesen Moment mit einem Foto festhielt. Dass sie mit diesem Foto einmal einen Wettbewerb gewinnen würde, hätte die 25-Jährige nicht gedacht. »Eigentlich sollte es nur eine schöne Erinnerung für mich und eine Freundin sein«, erzählt sie im Gespräch mit der Lebensretter-Redakteurin Carina-Chantal Krämer.

In den Sommerferien 2019 unterstützte Carmen die Ortsgruppe Prerow bei der Schwimmschule am Strand und in der Ostsee. Und das kommt nicht von ungefähr: In ihrer Heimatortsgruppe, der DLRG Beber-Rohrsen-Bad Münde, ist sie seit neun Jahren für das Schwimmtraining zuständig. Mitglied ist sie schon seit über zwölf Jahren.

Von dem Fotowettbewerb des DLRG Landesverbandes Niedersachsen erfuhr Carmen durch den 2. Vorsitzenden ihrer Ortsgruppe, Karl-Hermann Krebs. Der hatte eigentlich ganz andere Fotos im Sinn, die sie für die Ortsgruppe einreichen sollte. »In dem Moment fiel mir das Foto aus Prerow wieder ein«, so Carmen. Kurzerhand warf sie die Pläne des Vorsitzenden über Bord und änderte die Auswahl, in diesem Fall zum Glück. Mit ihrem Lächeln konnte sie die sechsköpfige Jury des Fotowettbewerbs überzeugen



Foto: Carina-Chantal Krämer

Carmen Schrader (re.) ziert das Titelbild des Wandkalenders 2021. Unsere Vizepräsidentin Sari-Angès Thren gratuliert ihr herzlich zum Gewinn.

und sich damit den ersten Platz sichern. Und das ist noch nicht alles: Die besten 13 Fotos sind im ersten Wandkalender des DLRG Landesverbandes Niedersachsen zu sehen – mit Carmens Lächeln auf dem Titel. »Das ist einfach total verrückt«, schaut Carmen verduzt das Titelbild des Kalenders an. »Den muss sich jetzt meine ganze Familie aufhängen«, lacht sie. Als Gewinnerin des Fotowettbewerbs konnte sie sich ebenso über einen 100-Euro-Gutschein der Materialstelle freuen. Was sie sich davon kaufen will, weiß sie auch schon: »Einen Badeanzug, den kann ich sehr gut für den nächsten Sommer in Prerow gebrauchen!«

Zum Wettbewerb #zeigunsdeinehrent

Einen Monat lang konnten die DLRG-Mitglieder aus Niedersachsen ihre Fotos beim Landesverband einreichen. Diese mussten einen klaren Bezug zur DLRG haben und den Kategorien Einsatz, Ausbildung, Vereinsleben, Medizin oder Sparkassen-Projekt zugeordnet werden können. Die sechsköpfige Jury, darunter Vorstandsmitglieder, Jugendvorstand, Hauptamt und externe Journalisten, bewertete dann die Auswahl. »Die Resonanz war einfach toll«, freut sich Sari-Angès Thren, Vizepräsidentin des DLRG Landesverbandes Niedersachsen und eines der Jurymitglieder. »Durch die Einsendungen in den unterschiedlichen Kategorien können wir unser vielfältiges Engagement nach außen tragen, aber auch kräftig das Archiv auffrischen.« Ob und wie der Wettbewerb im nächsten Jahr fortgeführt werden kann, darüber grübelt das Team Verbandskommunikation bereits.

An dieser Stelle sagen wir noch einmal DANKE für eure Teilnahme und all die tollen Fotos, die wir von euch bekommen haben! Trotz der coronabedingten Einschränkungen gibt es eine bunte Mischung aus allen Bereichen. Wenn ihr mehr über die Gewinner, aber auch über den Wandkalender erfahren wollt, dann schaut auf k.dlrg.de/foto2020 vorbei.

Carina-Chantal Krämer

DAS SIND UNSERE 13 GEWINNER:

CARMEN SCHRADER	DLRG Beber-Rohrsen-Bad Münde
KARSTEN HÖLSCHER	DLRG Wedemark
HANS-JÜRGEN HÜBNER	DLRG Langenhagen
NILS NEUBAUER	DLRG Schwanewede
MARCEL ENDE	DLRG Coppenbrügge
CHRISTOPH PLAISIER	DLRG Cuxhaven
HELGE HÖFERS	DLRG Schortens-Jever
RALF ZIMMERMANN	DLRG Bad Zwischenahn
LINUS WEISS	DLRG Neustadt am Rübenge
MICHI THIES	DLRG Rotenburg-Wümme
JULIAN KROPP	DLRG Schwanewede
MANFRED BUTTKE	DLRG Hemmingen
JENNY SCHULZE	DLRG Rastede

Politischer Besuch im Landesverband

In diesem Sommer standen gleich zwei politische Besuche in der LV-Geschäftsstelle an: Der FDP-Politiker Grigorios Aggelidis kam Mitte August im Rahmen seiner Sommertour, der SPD-Ausschuss für Inneres und Sport nutzte seine »Blaulichtwoche« einen Monat später, um die Arbeit des DLRG Landesverbandes Niedersachsen kennenzulernen. Bei den Terminen stand die ehrenamtliche Tätigkeit, insbesondere der Katastrophenschutz, im Fokus, doch auch die abnehmende Schwimmfähigkeit wurde diskutiert.

Im Gespräch mit Grigorios Aggelidis (FDP)

Wie ist der DLRG Landesverband Niedersachsen strukturiert? Welche Möglichkeiten gibt es, sich ehrenamtlich zu engagieren? Darüber sprach der Bundestagsabgeordnete Grigorios Aggelidis Mitte August im Rahmen seiner Sommertour mit Sari-Angès Thren, Vizepräsidentin des DLRG LV Niedersachsen, und der Jugendvorsitzenden Melanie Fixsen in der LV-Geschäftsstelle. Begleitet wurde der FDP-Politiker von den Parteikollegen Dr. med. Michael Richter (Vorsitzender der Schaumburger FDP) und Klaus-Peter Wennemann (Vorsitzender im Landesfachausschuss Finanzen und Steuern der FDP in Niedersachsen).



Sari-Angès Thren, Klaus-Peter Wennemann, Michael Richter, Melanie Fixsen und Gregorios Aggelidis (v.l.).

Im Fokus des Gesprächs stand die ehrenamtliche Tätigkeit im DLRG Landesverband Niedersachsen. Besonders erfreute Aggelidis der hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen im Landesverband: Rund zwei Drittel der Mitglieder sind unter 27 Jahren alt. So ging es auch um das Thema Nachwuchsgewinnung. Immerhin verzeichnet der Landesverband Niedersachsen steigende Mitgliederzahlen. Ende 2019 waren es 92.916 Mitglieder, das sind 1.530 mehr als im Vorjahr.

Nach dem gemeinsamen Austausch folgte ein kurzer Exkurs in die Praxis: Tim Schriemer, Referent Einsatz, und Robert Rink, Referent Fernerkundung, simulierten eine Großschadenslage und erklärten die Vorgehensweise in der Koordinierungsstelle. Abschließend demonstrierten sie die Einsatzmöglichkeiten einer Drohne im Katastrophenfall. Beeindruckend fanden die Politiker, dass nicht nur eine reine Bildübertragung, sondern auch professionelle Wärmebild-Aufnahmen möglich sind.

Blaulichtwoche: SPD-Arbeitskreis für Inneres und Sport besucht LV-Geschäftsstelle

Eine Woche reiste der Arbeitskreis für Inneres und Sport der SPD-Landtagsfraktion quer durch Niedersachsen, um sich verschiedene Einrichtungen und Institutionen anzusehen. Den zweiten Stopp legten sie am 21. September bei der Geschäftsstelle des DLRG Landesverbandes Niedersachsen ein. Dort sollten sie einen Überblick über die Arbeit im Katastrophenschutz erhalten und einige ausgewählte Fahrzeuge kennenlernen.



Fotos (2): Carina-Chantal Krämer

Auf dem Hof der LV-Geschäftsstelle erklärt Martin Wantosch die Fahrzeuge und Boote.

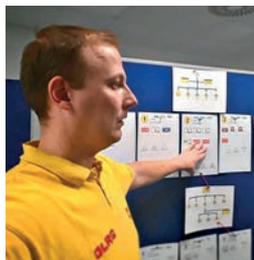
Zu den Gesprächspartnern zählten Landespräsident Dr. Oliver Liersch, Landesjugendvorsitzende Melanie Fixsen, Sigrid Soer, stellv. Leiterin Ausbildung, Marc Jaschke und Mike Schalinski, beide stellv. Leiter Einsatz, Tim Schriemer, Referent Einsatz, und Einsatzleiter Martin Wantosch von der DLRG Ortsgruppe Misburg. Dr. Liersch begrüßte die achtköpfige Besuchergruppe und wies sie in die Struktur des Landesverbands ein, bevor Tim Schriemer in den Katastrophenschutz einstieg. Besonders interessierte die Besucher die Hierarchie im Einsatzstab, aber auch die Finanzierung der Fahrzeuge. Eines davon, ein Hochwasserboot der DLRG Ortsgruppe Rehburg-Loccum, konnten sie draußen genauer betrachten. »Das sind sehr robuste Boote«, erklärte ihnen Martin Wantosch. »Diese hier sind wiederum sehr schnell und wendig«, zeigte er auf das Schlauchboot nebenan. Interessiert sahen sich die Gäste die ausgestellten Fahrzeuge an, beim anschließenden Austausch in der LV-Geschäftsstelle dominierte allerdings ein anderes Thema: die fehlende Schwimmbildung im Coronajahr. »Wir machen uns große Sorgen, was den Schwimmunterricht angeht«, betonte Dr. Liersch. Durch fehlende Bäderkapazitäten, den Wegfall der Schwimmkurse und lange Wartezeiten sei es kaum möglich den Rückstand aufzuholen. Lierschs Befürchtung, ein ganzer Jahrgang werde dieses Jahr nicht schwimmen lernen, nimmt so immer mehr Gestalt an. Das liege zum Teil auch an einem Umbruch in der Gesellschaft. Liersch: »Früher hat man Schwimmen gelernt, wie man Radfahren gelernt hat.« Heute zeige sich leider ein ganz anderes Bild. Es sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dies zu ändern, waren sich alle Teilnehmer einig.

Carina-Chantal Krämer

Ausbildung zum Zugführer

Die vier Führungsausbildungen im Katastrophenschutz (KatS) der DLRG bauen fachlich und hierarchisch aufeinander auf – angefangen beim Truppführer über die Gruppen- und Zugführer bis hin zum Verbandsführer. Die dritte Station, der Zugführer, wollen wir euch einmal genauer vorstellen.

Einsatz- und Zugführer sind erfahrene Führungskräfte, die durch ihre zusätzliche Ausbildung das taktische Führen von Zügen und Einsatzabschnitten gelernt haben. Sie führen einen Zug mit einer Stärke von zwei bis fünf Gruppen oder einen Einsatzabschnitt. Zugführer gehören zur Führungsstufe B. Die Gruppen können dabei fachlich gemischt sein, z. B. eine Tauch-, eine Wasserrettungs- und eine Sanitätsgruppe.



Das Führen als Einsatz- und Zugführer ist in der Dienstvorschrift 100 »Führung und Leitung im Einsatz« geregelt. Die Ausbildung wird in der Prüfungsordnung KatS, deren Inhalte sich auf die DV 100 beziehen, beschrieben. Die Ausbildung baut auf der im zweiten Teil genannten Gruppenführer-Ausbildung (Lebensretter 03/2020) und einer dreijährigen aktiven Tätigkeit als Gruppenführer auf. Die Ausbildung zum Einsatz- und Zugführer liegt in

der Zuständigkeit des Bundesverbandes und wurde 2019 komplett inhaltlich überarbeitet.

Innerhalb einer Lehrgangswochen gibt es eine Auffrischung im Führungsvorgang und vertieft die vorangegangenen Ausbildungen in Recht und Versicherung, Führung, Pressearbeit, Hochwasser und Deichverteidigung sowie die taktischen Werte von Facheinheiten. Neu ist die Einführung in die Stabsarbeit, um einen Zug oder Einsatzabschnitt aus einem Einsatzleitwagen (ELW) zu führen oder in einem Stab fachberatend aktiv zu werden. Die Theorie wird mit Praxisteilen vertieft und ergänzt. Kleine Führungsaufgaben bei Tag und Nacht gehören zum Lehrplan, wie auch die praktische Arbeit und Führung an der Lagekarte.

Mit einer theoretischen Abschlussprüfung geht der Lehrgang zu Ende. Mit Bestehen der Prüfung und guter Leistung bei den Übungen erhält der Teilnehmer die fachliche Berechtigung, einen Zug in der DLRG zu führen. Im Einsatz darf man sich erst nach Ernennung zum Einsatz- und Zugführer offiziell beweisen.

Mike Schalinski

PROJEKT FÜR ERZIEHER | So gelingt der Schwimmbadbesuch mit Kita-Kindern

Bereits zum zweiten Mal konnte der Landesverband das Projekt »DLRG Landesverband Niedersachsen und Berufsbildende Schulen« in der »Alice-Salomon-Schule« in Hannover durchführen. Als Sigrid Soer (Projektpatin und stellv. Leiterin Ausbildung des DLRG LV Niedersachsen) das Projekt vor einem Jahr vorstellte, war Uschi Gabrielsen (Oberstudienrätin Teamleitung Sport) von dem Vorschlag, angehende Erzieher in die Geheimnisse der Wassergewöhnung/-bewältigung einzuweihen, direkt begeistert. Das Projekt selbst beinhaltet etwa 15 Lehreinheiten. »Schnell war klar, dass wir hier gleich einen Rettungsschwimmkurs für die Teilnehmer integrieren können«, erklärt Soer.

Gesagt, getan: Bei der ersten Auflage 2019 konnten gute Erfahrungen gemacht werden, die zweite Auflage 2020 gestaltete sich durch die Corona-Pandemie allerdings etwas schwieriger. Gabrielsen trug einen Großteil dazu bei, dass das Projekt trotz der Auflagen durchgeführt werden konnte. Sie kümmerte sich um die Buchung des Kleefelder Bads, holte Genehmigungen ein und sorgte dafür, dass die Schüler die Regeln befolgen. »Außerdem scheint sie ein gutes Verhältnis zum Wettergott zu haben«, so Soer weiter. Bei den Freibadbesuchen Ende August und Anfang September war stets die Sonne zu Gast, wenn auch der Wind die gefühlten Temperaturen etwas sinken ließ.

Ingo Kleeberg, Leiter Ausbildung des DLRG-Bezirks Hannover Stadt, war für die Rettungsschwimmausbildung verantwortlich. Mit seiner ruhigen, sachlichen Art machte er jedem klar, dass Strecken- und Tieftauchen keine Hexerei ist und jeder die gesetzten Ziele erreichen kann. »Und diese Erfahrung machten



Foto: Sigrid Soer

die Schüler dann auch alle. Am Ende hatten wir elf neue DRSA-Silber- und einen DRSA-Bronze-Inhaber«, freut sich die Projektpatin. Mit dieser Qualifikation erfüllen die angehenden Erzieher die Vorgaben für einen Hallen- bzw. Freibadbesuch mit Kita-Kindern. Die Bereiche Wassergewöhnung/-bewältigung in Theorie und Praxis, Angstbewältigung sowie alles weitere Wissenswerte für einen Schwimmbadbesuch mit Kita-Kindern fiel in Soers Bereich. »Ich bedanke mich für eine äußerst produktive Zusammenarbeit zwischen Schule, Bezirk, Landesverband und natürlich bei den Schülern, die alle darauf hoffen, nach Abschluss ihrer Ausbildung den Gedanken der Schwimmbadbesuche in ihre Einrichtungen zu tragen«, fasst sie zusammen.

Carina-Chantal Krämer

Fragen an die Projektpatin können per E-Mail an sigrid.soer@niedersachsen.dlr.de gerichtet werden.

Wird es 2021 LANDES geben?

Die größte Veranstaltung der niedersächsischen Landesjugend, auch liebevoll einfach nur »Landes« genannt, ist mittlerweile für viele der rund 2.000 Teilnehmer das Highlight des Jahres. Das Landesjugendtreffen findet seit 1975 jedes Jahr gemeinsam mit den Meisterschaften im Rettungsschwimmen statt. 2020 musste die Großveranstaltung jedoch aufgrund der Pandemie ausfallen.

»Für uns als Jugend ist das kein einfaches Unterfangen«, sagt die Vorsitzende Melanie Fixsen. »Auf der einen Seite liegt uns das Landes sehr am Herzen und wir wollen nächstes Jahr unbedingt etwas stattfinden lassen, auf der anderen Seite wissen wir, dass eine Veranstaltung mit 2.000 Personen zurzeit undenkbar erscheint.«

Um all das, und noch viele Fragen mehr, ging es deshalb auch auf dem Herbststrat der DLRG-Jugend Niedersachsen, der am 26. September in Bad Nenndorf stattgefunden hat. Die Delegierten aus 18 Bezirken kamen in der Wandelhalle zusammen, um über die Bildungsplanung für das nächste Jahr, das Verabschieden des Haushalts und natürlich Landes 2021 zu sprechen. Jan Lorenz, Ressortleiter Schwimmen, Retten und Sport aus dem Landesjugendvorstand, hatte sich vorab mit der Stadt Salzgitter getroffen, um die Rahmenbedingungen zu klären. Auf dem Herbststrat wollte Lorenz zunächst von den Delegierten wissen, wie sie sich Landes nächstes Jahr vorstellen. Doch vieles ist

noch unsicher und die Abstandsregeln für so viele Teilnehmer können in einer Halle nicht eingehalten werden.

Das »Wo« konnte noch nicht abschließend geklärt werden. Das »Wann« können sich alle Interessierten immerhin schon mal in ihrem Kalender markieren: Eine Kombination aus Landesmeisterschaften, Landesjugendtreffen und Pfingstcamp wird es am Pfingstwochenende vom 21. bis 25. Mai 2021 geben. Auch die Frage, wie die Qualifikation für die Meisterschaften laufen soll, ist noch offen. Lorenz sagt dazu: »Der Trainingsbetrieb ist in ganz Niedersachsen eingeschränkt.« Die Verlegung auf einen wärmeren Monat erscheint auf jeden Fall sinnvoll, auch um ggf. ein Freibad in die Überlegungen einzubauen. Die zweite Vorsitzende Madita Einemann fügt noch hinzu: »Es ist super schade, dass das Pfingstcamp als eine weitere Herzensveranstaltung dieses Jahr ausgefallen ist. Deshalb wollen wir unsere ehrenamtliche Power 2021 bündeln.«

Außerdem kam auf der Gremiensitzung das digitale Beteiligungs-Tool »Mentimeter« zum Einsatz. Es zeigte sich schnell, dass viele Bezirke schon auf digitale Wege der Kommunikation umgestiegen sind und Vorstandssitzungen vielerorts schon per Videokonferenz stattfinden. Philipp Di Leo aus dem Landesjugendvorstand, der die Mentimeter-Umfrage vorbereitet hatte, brachte dann noch ein bisschen mehr Interaktion in die Wandelhalle, als er mit einem Corona-Quiz viele Anwesende zum Nachdenken anregte.

Julian Mader-Pathmanathan/red



Foto: DLRG Rotenburg

15-JÄHRIGER RETTET SCHWIMMER VOR DEM ERTRINKEN

Lebensrettungsmedaille für Micha Ortlieb

Einen Menschen vor dem Ertrinken zu retten erfordert viel Kraft, aber auch Mut. Es besteht immer das Risiko, selbst in Lebensgefahr zu geraten. Dieses Risiko nahm der 15-jährige Micha Ortlieb auf sich, um einem Schwimmer in Not zu helfen.

Es war Mittwoch, der 17. Juni 2020. Micha Ortlieb aus Verden verbrachte den Nachmittag mit seinem Bruder am Rotenburger Bullensee. Gerade machten die beiden Jugendlichen ein paar Tauchübungen im Wasser, als Micha ein Paar sah, das sich hinter der Absperrleine an der Abbruchkante ins tiefere Wasser begab. Die Frau schien dann einen Krampf zu bekommen

und tauchte unter. Der Mann tauchte zunächst ebenfalls und schlug dann wild mit den Armen. Micha erkannte sofort, dass hier etwas nicht stimmte, und schwamm zu dem Mann. Als er ihn erreichte, trieb dieser bewusstlos auf dem Wasser, die Frau war nicht zu sehen. Micha packte den Mann (begab sich damit selbst in Lebensgefahr), schleppte ihn ins flache Wasser und zog ihn mit letzter Kraft ans Ufer, bevor er durch die Anstrengung selbst kollabierte. Inzwischen alarmierte Rettungskräfte versorgten die beiden. Der Mann wurde ins Krankenhaus überführt. Micha konnte nach kurzer Behandlung wieder mit seiner Familie nach Hause fahren.

Die eintreffenden Feuerwehrkräfte suchten zusammen mit der ebenfalls alarmierten Einsatzgruppe der DLRG Rotenburg die Unglücksstelle in dem trüben, dunklen Moorwasser nach der Frau ab. Ein Hubschrauber mit Wärmebildkamera unterstützte erfolglos. Erst die ebenfalls alarmierte Tauchergruppe der DLRG Otterstedt konnte nach schwieriger Suche die Verunglückte in etwa vier Metern Tiefe

tastend orten und bergen. Anschließende Wiederbelebungsversuche durch Rettungskräfte und Notarzt blieben erfolglos.

Dass es an diesem Unglückstag nicht zu zwei Todesfällen kam, sei nur dem Einsatz des 15-Jährigen zu verdanken, betont Hinrich Rache, Leiter des DLRG-Bezirks Aller-Oste. Um das beherzte Eingreifen des 15-Jährigen und die erfolgreiche Rettung des Mannes aus Lebensgefahr zu würdigen, wurde er nun mit der Lebensrettungsmedaille ausgezeichnet. Am 10. Oktober überreichte der Bezirksleiter die Medaille an den jungen Retter. An der kleinen Feierstunde nahmen ebenso die Vorsitzenden der Ortsgruppen Rotenburg und Verden Lutz Fruchtenicht und Sebastian Reinbott sowie weitere Aktive der Ortsgruppen teil. Von der OG Verden erhielt Micha einen Gutschein für einen Rettungsschwimmkurs, abschließend durfte er noch eine Spitztour mit dem Rotenburger Rettungsboot drehen, die ihm viel Freude bereitete.

Jürgen Meyer/Carina-Chantal Krämer

Anwender testen DLRG Manager in der Praxis

Wie können Rechnungen erstellt und an verschiedene Empfänger versendet werden? Kann ich auch externe Kontakte anlegen? Ihnen einen Brief schreiben? Das waren nur einige der Fragen, die bei den Infotagen des DLRG Landesverbandes Niedersachsen gestellt wurden. Über 40 Teilnehmer hatten sich dafür angemeldet. Zwei Tage lang drehte sich alles um den »DLRG Manager«. LV-Referent Michael Schwarz und Schatzmeister Norbert Schulze von der DLRG Rastede stellten die Software im Detail vor. Über einen Schulungszugang konnten sich die Teilnehmer selbst einwählen und die Funk-

tionen parallel ausprobieren. Erste Aufgabe: Eine Rechnung ausstellen. »Ihr habt eine Schwimmabnahme durchgeführt. Wie kommt die Rechnung nun zum Teilnehmer?«, fragte Referent Schwarz in die Runde. Gemeinsam mit Schulze erklärte er den Anwendern Schritt für Schritt. »Wichtig ist, dass ihr alle Kontakte kategorisiert«, betonte der Referent. So können die Mitglieder gefiltert, aber auch externe Kontakte, etwa der hiesige Badbetreiber, angegeben werden. Neben der »reinen« Stammdatenpflege können auch Ehrungen, Gremien usw. hinterlegt werden. »So kann absolut

nichts mehr verloren gehen«, betont Schwarz. Gegen Ende 2020 soll noch eine Ressourcenverwaltung hinzukommen, in der Fahrzeuge und Geräte aufgeführt werden. Einen Mitgliedsantrag online auszufüllen und über den DLRG Manager zu verwalten soll laut Schwarz auch bald möglich sein.

Interessiert ihr euch für die Software? Oder nutzt eure Ortsgruppe den DLRG Manager bereits und ihr habt noch ein paar Fragen? Dann wendet euch gern an das Support-Team per E-Mail an: MV-Support@niedersachsen.dlrg.de.

Carina-Chantal Krämer

BRAUNLAGE | Streckenschwimmen zum 50. Geburtstag

Die Ortsgruppe DLRG Braunlage/St. Andreasberg feierte am 5. September ihr 50-jähriges Bestehen auf ganz besondere Art: Alle Mitglieder, Bürger, Freunde und Gäste waren eingeladen, im Braunlager Hallenbad eine Strecke von zusammen 50 Kilometern zu schwimmen. Acht Stunden später stand das Ergebnis fest:



74 Teilnehmer hatten insgesamt eine Strecke von 60,24 Kilometern zurückgelegt. Damit wurde das gesetzte Ziel sogar noch übertroffen.

Dankende Worte gab es vom Braunlager Bürgermeister Wolfgang Langer, der das großartige ehrenamtliche Engagement der Ortsgruppe, besonders im Bereich der Schwimmausbildung, in den Vordergrund stellte. Zum runden Geburtstag durften natürlich auch die Geschenke nicht fehlen: Bezirksleiter Helmut Fichtner und Geschäftsführerin Karin Fünfhaus vom Bezirk Braunschweig brachten eine große Flasche Champagner mit und legten gemeinsam mit der 1. Vorsitzenden Cornelia Ehrhardt direkt die ersten Kilometer im Wasser zurück.

Einige der Gründungsmitglieder unterstützten auch an diesem besonderen Tag den Verein mit Rat und Tat, so auch der stv. Vorsitzende Walter Roenspieß und Jürgen Otte, der den Verein als Vorsitzender mit kurzer Unterbrechung 48 Jahre leitete. Das ist Ehrenamt der besonderen Art. Schwerpunkt des Vereins heute mit seinen 197 Mitgliedern sind die Schwimmausbildung und das weitere Training von Kindern und Jugendlichen. Einige Bäder in der Umgebung wurden in den letzten Jahren geschlossen. »Leider ist aufgrund der aktuellen Auflagen kein Trainingsbetrieb möglich. Wir hoffen, möglichst bald alle Angebote wieder anzubieten«, so Ehrhardt.

Cornelia Ehrhardt/red

SONDEREDITION DES TRADITIONSSCHWIMMENS | Quer durchs Meer

Offiziell wurde »Quer durchs Meer« in diesem Jahr coronabedingt abgesagt. Doch so ganz wollten die Organisatoren die Veranstaltung, bei der jährlich am zweiten Augustwochenende 400 Sportler von Drebergen nach Bad Zwischenahn schwimmen, nicht baden gehen lassen. Daher entschied man sich für ein kleines, symbolisches Starterfeld mit 30 Teilnehmern. »Uns ist es wichtig, dass wir unseren Gästen zeigen, dass wir für sie da sind, und Bad Zwischenahn erlebbar machen – so gut es unter den aktuellen Bedingungen möglich ist«, sagte Geschäftsführer und Kurdirektor Dr. Norbert Hemken.

Als Erste schaffte es Lea Schilling aus Bremen ins Ziel. Die 19-Jährige absolvierte die 3,4 Kilometer lange Strecke in rekordverdächtigen 45 Minuten. Der älteste Schwimmer war wie immer Klaus Wolf aus Bad Zwischenahn. Der 81-Jährige brauchte nicht ganz zwei Stunden. Vor dem Start wurde ihm das goldene Ehrenzeichen der DLRG für 65 Jahre Mitgliedschaft verliehen. Eine weitere Auszeichnung erhielt Ralf Zimmermann von der DLRG. Bürgermeister Dr. Arno Schilling überreichte ihm die Bad Zwischenahner Sportlermedaille für seine ehrenamtlichen Verdienste. Im nächsten Jahr sollen dann wieder 400 Schwimmer ins



Foto: Wiebke Martens

Als erste im Ziel: Lea Schilling

kühle Nass springen. Gerne genauso bei 25 Grad Wassertemperatur und einem spiegelglatten Meer.

Wiebke Martens/red



Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Es ist sicher nicht vermessen zu sagen, dass wir uns einen solchen Jahresverlauf nicht wieder wünschen. Das Jahr 2020 hat große Einschränkungen, auch viel Leid mit sich gebracht. Umso mehr freuen wir uns auf das neue Jahr 2021. Ich möchte mich zum Jahresende persönlich bei allen Aktiven und Unterstützern bedanken, die 2020 trotz der widrigen Umstände Großes geleistet haben. Unsere Gedanken sind jedoch auch bei denen, die Einschränkungen und Entbehrungen zu beklagen haben. Ich wünsche Gesundheit und ein friedvolles Weihnachtsfest. Nicht zuletzt euch und Ihnen allen ein besseres neues Jahr, einen guten Start ins Jahr 2021.

Mit kameradschaftlichen Grüßen, Oliver Liersch

DLRG in Ostfriesland bestens aufgestellt für den Ernstfall

Viele Monate Vorbereitungszeit gipfelten Mitte September in einer großangelegten Katastrophenschutz-Übung des DLRG Wasserrettungszugs Ostfriesland. Eine externe Übungsleitung hatte sich für die in dieser Art erstmalige Übung der ostfriesischen Wasserretter ein realistisches Szenarium ausgedacht. Einsatzort und Lage blieben dabei bis zum Morgen der eigentlichen Übung streng geheim und stellten somit auch die Zugführung um Hendrik Schultz vor eine besondere Herausforderung. Mit dem Marschbefehl am frühen Morgen wurde zunächst der



Transportkette zur Beförderung der befüllten Sandsäcke von der Abfüllstation zur Deichleckage.

Einsatzort bekannt, sodass der gesamte Zug in Kolonnenfahrt vom Sammelpunkt an der Feuerwehrentechnischen Zentrale (FTZ) in Wittmund nach Leer verlegen konnte. Vor Ort stellte sich der Zugführung dann eine akute Lage zur Deichsicherung dar, welche es professionell abuarbeiten galt. Für eine möglichst realistische Simulation der Hochwassersituation stand den DLRG-Einheiten die Deichübungsanlage des THW in Leer zur Verfügung. Neben dem Befüllen von zahlreichen Sandsäcken zur Stabilisierung des Deichabschnittes mussten auch fiktive Anwohner in die Lage eingebunden und fachmännisch betreut werden. Eine Premiere feierte der erst kürzlich fertiggestellte Einsatzleitanhänger, der während der Übung als Koordinationsstelle der einzelnen Einheiten fungierte. Zugtruppführer Michael Martens stellte fest, dass dieser in Eigenleistung ausgebaut und sich autark versorgende Anhänger seine Feuertaufe mit Bravour meisterte.

Damit im Ernstfall alles klappt, ist insbesondere das Üben nicht alltäglicher Situationen immens wichtig. Alle Abläufe und Strukturen konnten unter Realbedingungen optimal erprobt



Fotos (2): Benjamin Buserath

Herstellen einer Quellkade zur Eindämmung der Leckstelle.

und optimiert werden. Sowohl die Übungsleitung als auch die Zugführung waren sich einig, dass die Übung als Erfolg zu verbuchen ist und die Zusammenarbeit der einzelnen DLRG-Einheiten aus den unterschiedlichsten DLRG-Ortsgruppen in Ostfriesland erneut gestärkt werden konnte. *Benjamin Buserath*

DM ZEIGT HERZ | 670 Euro für die DLRG Cuxhaven

Über 670 Euro sind zusammengekommen bei der großen Spendenaktion der Drogeriekette dm. Unter dem Motto »Jetzt Herz zeigen!« stiftete die Cuxhavener Filiale fünf Prozent ihres Tagesumsatzes an die Wasserretter der Cuxhavener DLRG. Übergeben wurde der Scheck durch die dm-Mitarbeiterinnen Anika Johann und Annika Janovski an den 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe, Dieter Sandforth, und Pressesprecher Christoph Plaisier (siehe Foto unten). Sandforth freute sich über das tolle Ergebnis und betonte, dass die ehrenamtliche Organisation auf solche Spenden dringend angewiesen ist. Voraussichtlich wird das Geld für die Neubeschaffung eines Einsatzfahrzeuges für die Wasserrettung verwendet, da das derzeit eingesetzte Fahrzeug deutlich in die Jahre gekommen ist. *Christoph Plaisier*



Foto: Christoph Plaisier